

Protokoll der 241. Sitzung der Katalog-AG

am 10.08.2017

Teilnehmer:

Frau Bauer	BLB Karlsruhe
Frau Englert	UB Heidelberg
Herr Hauck	UB Freiburg (AG ER)
Herr Hermann	UB Freiburg
Frau Horny	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Frau Kape-Sittler	KIZ Ulm
Frau Ladisch	BSZ Konstanz (Protokoll)
Frau Liebl	KIM Konstanz
Frau Metzner	Hochschule für Technik Stuttgart
Frau Nonnenmann	BSZ Konstanz (Protokoll)
Frau Reiffer	KIM Hohenheim
Frau Rommel	WLB Stuttgart (AG Musik)
Frau Rose	UB Mannheim
Frau Schröter	UB Leipzig
Frau Wiesenmüller	HdM Stuttgart

Gast:

Frau Gruttke	KIM Konstanz
--------------	--------------

Entschuldigt:

Frau Fiand	UB Tübingen
Frau Herrmann	WLB Stuttgart
Frau Meyer	SLUB Dresden
Frau Staab	SULB Saarbrücken

Nächste Termine:

10.10.2017, 10 Uhr (Telefonkonferenz)
28.11.2017 Stuttgart

Tagesordnung:

- Top 1 GBV-Kooperation
 - 1.1 AG K10plus Katalogisierung
 - 1.2 Formatfragen
- Top 2 RDA-Fragen
 - 2.1 Bericht FG Erschließung
 - 2.2 RDA 2.1 D-A-CH
 - 2.3 Toolkit Release
 - 2.4 Katalogisierungshandbuch Beilage, Medienkombination
 - 2.5 Sonderpublikationen
- Top 3 IMD-Anreicherung
 - 3.1 Umsetzung Ausstellungskataloge/Konferenzen
 - 3.2 Lokalsysteme
 - 3.3 Mehrfachbelegung Inhaltstyp
- Top 4 Sonstiges

Top 1 GBV-Kooperation

1.1 AG K10plus Katalogisierung

1.1.1 Bericht aus den Untergruppen

Die jeweiligen Vertreter der Arbeitsgruppen für die K10plus-Katalogisierungshandbücher berichten vom Stand der Arbeiten.

Mehrteilige Monografien

Die Arbeitsgruppe für Mehrteilige Monografien hat bis dato zwei Telefonkonferenzen durchgeführt, in denen zunächst eine Struktur festgelegt und inzwischen auch Kapitel auf die Mitglieder verteilt wurden.

Es besteht Einigkeit darüber, dass im Handbuch selbst lediglich Ausschnitte von Beispielen enthalten sein sollen, und ausführliche Beispiele in die Beispielsammlung ausgelagert werden.

Ziel ist es, dass zur Oktober-Sitzung der AG K10plus Katalogisierung erste Teile zur Diskussion vorliegen.

Nachdrucke

Es bestand bereits ein Papier der UB Kiel, das in großen Teilen nachgenutzt werden kann.

Zusammenstellungen

Die Struktur des Handbuchs wurde in der ersten Telefonkonferenz festgelegt. Es wird ein allgemeines Kapitel mit Definitionen sowie Kapitel zu den vier Fällen (ein geistiger Schöpfer mit oder ohne übergeordneten Titel und mehrere geistige Schöpfer mit oder ohne übergeordneten Titel) geben.

Die Beispielsammlung des GBV ist in diesem Bereich noch nicht vollständig und wird von der VZG noch erweitert. Wenn dies geschehen ist, kann geprüft werden, ob weitere Beispiele ergänzt werden müssen, um alle Fälle abzudecken.

Normdaten

Bei den Normdaten wird das SWB-Handbuch voraussichtlich mit Ausnahme des Sacherschließungsteils nachgenutzt.

Medienkombinationen

In der Arbeitsgruppe ist derzeit noch kein GBV-Kollege aus der Praxis vertreten. Deswegen wird derzeit noch nach Unterstützung durch eine/n KollegIn aus dem GBV gesucht. Voraussichtlich wird das SWB-Handbuch nachgenutzt, wobei einzelne inhaltliche Aussagen für den GBV noch überprüft werden müssen.

Hochschulschriften

Die Arbeitsgruppe für die Hochschulschriften hat in ihrer ersten Telefonkonferenz zunächst diskutiert, ob es nötig ist, ein eigenes Handbuch zu erstellen. Die Mitglieder haben sich dafür ausgesprochen. Die Beispiele aus der Beispielsammlung des GBV wurden diskutiert und in der Beispielsammlung im internen Wiki direkt korrigiert.

Fortlaufende Ressourcen

Die UAG FS des GBV hat in den letzten Monaten ein umfangreiches Handbuch erarbeitet. Allerdings führen andere Arbeitsweisen im GBV dazu, dass in diesem viele Inhalte beschrieben sind, die sich vor allem auf die Erfassung von Exemplardaten beziehen und für SWB-Bibliotheken nicht gültig sind.

Zudem werden im GBV ZDB-Titel grundsätzlich im GBV angesigelt und dann in die ZDB hochgeschrieben, während im SWB das Verfahren genau umgekehrt ist.

Die Arbeitsgruppe wird am 16.8.2017 zum ersten Mal gemeinsam telefonieren.

1.1.2 Vorbereitung der nächsten Sitzung in Göttingen

Für die Weiterarbeit an den Handbüchern sollte in der Sitzung der AG K10plus Katalogisierung im Oktober diskutiert werden, inwiefern die Handbücher und Beispielsammlung miteinander gekoppelt sind und wie die Beispielsammlung erweitert werden kann. Für die Handbücher sollte noch einmal die Problematik aufgegriffen werden, inwieweit das Regelwerk wiedergegeben werden soll und wie die GBV-Regelungen für das LBS in den Handbüchern gekennzeichnet werden können.

1.2 Formatfragen

1.2.1 Stand des Projekts

Frau Horny berichtet über den Stand der Kooperation mit dem GBV. Derzeit werden weitere Detailab-sprachen im Bereich der Titeldaten getroffen. Es handelt sich vor allem um während der Konfiguration aufgefallene Unstimmigkeiten. Darüber hinaus müssen noch einzelne Codierungslisten abgesprochen werden.

Die Konkordanzen zur Umsetzung der Normdaten und Exemplardaten wurden fertiggestellt. Die Um-setzung der Titeldaten in das neue gemeinsame Format ist teilweise relativ komplex und wird deswe- gen noch ein wenig Zeit in Anspruch nehmen.

Das neue Datenformat wurde in der K10plus-Testdatenbank bereits in großen Teilen konfiguriert. Es ist geplant in naher Zukunft erste Titeldaten in die Datenbank zu laden.

Vom 21.-23. August 2017 ist ein dreitägiges Treffen zur Besprechung der zukünftigen Indexierung geplant. Die Indices werden dementsprechend nach Priorität besprochen, damit in der Testdatenbank möglichst frühzeitig einfache Recherchen möglich sind.

Frau Bauer bittet darum, dass auch das Zielformat für die Exemplardaten der Katalog-AG zur Verfü- gung gestellt wird. Frau Horny wird das Zielformat für die Exemplardaten in das Wiki der AG K10plus Katalogisierung hochladen.

Frau Nonnenmann stellt die zukünftige Online-Hilfe vor. Ein grobes Gerüst steht schon, das Layout wird noch angepasst werden. Im Moment sind KollegInnen des BSZ und der VZG dabei, das zukünftige Format zu dokumentieren. Sobald eine bestimmte Menge an Inhalten vorhanden ist, wird der Link an die Mitglieder der Katalog-AG versendet. Wichtigste Neuerung wird sein, dass das RAK-Format nicht mehr gesondert dokumentiert wird. Zukünftig wird es nur noch ein Formatblatt für beide Regel- werke geben.

Über die Anpassungen des Formats sowie der Schnittstellen im Zuge der Kooperation, und somit die Auswirkungen auf die Lokalsysteme, wird das BSZ am 26. Oktober die Bibliotheken im Zuge der AG SWB informieren. Eine Einladung wurde bereits versendet.

1.2.2 URL-Felder

Bedingt durch technische Anforderungen des GBV wird es zukünftig 6 Felder für die Ablage der URL geben. Im SWB werden voraussichtlich aber nur drei davon verwendet werden. Dies sind die Felder 4950 (URL zum Volltext), 4960 (URL für Kataloganreicherung) und 4961 (URL für sonstige Angaben zur Ressource). Dabei entspricht 4950 dem bisherigen Feld 4085, während die Felder 4960 und 4961 dem bisherigen Feld 4089 entsprechen. In 4960 werden nur diejenigen URLs abgelegt, für die ein Onix-Code in Unterfeld \$3 vorliegt. Die restlichen URLs zur Kataloganreicherung werden in Feld 4961 abgelegt.

Die VZG wurde gebeten, die URL-Felder gründlich zu dokumentieren, um eine fehlerhafte Erfassung von URLs zu vermeiden.

Das Feld 4951 (URL in Printaufnahme) wird im Moment nur im Kontext des VD17 verwendet. Es kann von SWB-Bibliotheken nicht genutzt werden.

1.2.3 Sortierzählung

Im GBV ist die Erfassung der Sortierzählung bei Verknüpfung zu einer übergeordneten Aufnahme (c-, b- oder d-Sätze) immer Pflicht und wird nach spezifischen Regeln gebildet. Je nachdem, ob es sich um einen Band einer mehrteiligen Monografie, einer monografischen Reihe oder um einen Zeitschriftenband handelt, unterscheiden sich diese Regeln.

BSZ und VZG haben bereits Einigkeit darüber erzielt, dass auch zukünftig die Sortierzählung immer erfasst werden soll. Im Moment wird diskutiert, nach welchen Regeln dies zukünftig geschehen soll.

Für Teile von mehrteiligen Monografien und monografischen Reihen wurde beschlossen, die Sortier- zählung mit der Bandzählung, und falls nötig, in der zweiten Gliederungsebene mit dem Jahr zu bil- den. Derzeit noch diskutiert wird die Sortierzählung bei Zeitschriftenbänden bzw. Stücktiteln, die mit Zeitschriften verknüpft werden.

Der GBV schlägt eine sechsstellige Sortierzählung vor, wobei auf den ersten vier Stellen das Jahr abgelegt wird. Auf den beiden weiteren Stellen können beispielsweise Registerbände an der passenden Stelle einsortiert werden.

Die Sortierung mit Hilfe der alphanumerischen Zählung (Jahrgangszählung) wird vom GBV abgelehnt, da die Sortierung mit dem Jahr in der Familien-Darstellung (Befehl fam in der WinIBW) dazu führt, dass Jahrgangsbände und Aufsätze in der korrekten Reihenfolge angezeigt werden. Dies wäre bei Verwendung der Jahrgangszählung nicht der Fall.

Die Katalog-AG stimmt darin überein, dass die im GBV derzeit übliche zehnstellige Sortierzählung im Fall von Zeitschriftenbänden sinnvoller wäre als der derzeitige Vorschlag mit sechs Stellen. Allerdings wird hinterfragt, ob eine Unterteilung durch Kommas oder Punkte die Sortierzählung übersichtlicher machen würde. Dies hätte den zusätzlichen Vorteil, dass die Sortierung flexibel erweiterbar wäre.

Kritisch gesehen wird auch, dass bei manchen monografischen Reihen die Sortierzählung ebenfalls nach den Regeln für Zeitschriftenbände gebildet werden soll.

Grundsätzlich muss die Sortierzählung gründlich dokumentiert werden und auch die in den schon bestehenden SWB- und GBV-Daten vorliegenden Varianten berücksichtigen.

Das Thema Sortierzählung wird in der am 24. und 25. August stattfindenden Kooperationsitzung ebenfalls diskutiert werden.

1.2.4 Sonstige Person, Familie oder Körperschaft -> Sonstiger Akteur

Im RDA Toolkit Release August 2017 wurde die Terminologie verändert. Statt der Wendung „sonstige Person, Familie oder Körperschaft“ wird nun durchgängig vom „sonstigen Akteur“ gesprochen. Die Katalog-AG beschließt, dass im SWB im Feld 3010 bzw. 3110 trotzdem weiterhin die Bezeichnung „Sonstige Person, Familie oder Körperschaft“ verwendet wird. Dieses Votum wird an den GBV weitergegeben.

Top 2 RDA-Fragen

2.1 Bericht FG Erschließung

Seit der letzten Sitzung der Katalog-AG haben zwei Telefonkonferenzen der Fachgruppe Erschließung stattgefunden. In der Telefonkonferenz am 27. Juni 2017 wurden hauptsächlich weitere D-A-CH-Erläuterungen bzw. Anwendungsregeln für das August Release des RDA Toolkit besprochen.

Ebenfalls diskutiert wurde die Praxis bei der Katalogisierung von Briefwechseln. Gemäß RDA 6.2.2.10.2 D-A-CH gelten Briefwechsel als Zusammenstellung zweier geistiger Schöpfer. Auf Ilias wurde dazu ein erläuternder Blogbeitrag eingestellt.¹

Bei der Telefonkonferenz der FG Erschließung am 25. Juli wurden vor allem Aufgaben und Strategie der FG Erschließung besprochen. Eine Themengruppe Musik wurde vom Standardisierungsausschuss genehmigt. Die beantragten Themengruppen Normdaten und Sacherschließung wurden vom Standardisierungsausschuss nicht genehmigt, diese Themen sollen weiterhin von der FG Erschließung behandelt werden.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, Expertenteams zu bilden, die kleinere Sachverhalte in einem zeitlich begrenzten Rahmen bearbeiten. Dafür sollen in den Verbänden KollegInnen angesprochen werden, die bei Bedarf aktiv werden. Es wurde bereits ein Expertenteam zum „Anwendungsprofil Inhaltsererschließung“ gebildet, das die Überarbeitung und Anpassung der RSWK an RDA übernehmen soll.

Frau Behrens (Arbeitsstelle für Standardisierung) wird einen Arbeitsplan für die Fachgruppe erstellen. Während der nächsten Telefonkonferenz sollen die Aufgaben priorisiert werden.

Die Arbeitshilfe AH-007 „Normierte Begriffe zur Beschreibung des Inhalts RDA 7.2.1.3, D-A-CH“ wurde ebenfalls diskutiert. In den vergangenen Monaten wurde die Liste mehrfach erweitert. Die FG Erschließung will jetzt über das Konzept der AH-007 noch einmal grundsätzlich diskutieren.

Am 9. August 2017 gab es ein neues RDA Toolkit Release. Es wurden in Vorbereitung auf das 3R-Projekt und die geplante Umstrukturierung des Toolkit 2018 umfangreiche Änderungen vorgenommen. Dabei wurde insbesondere die Terminologie teilweise an IFLA LRM angepasst, beispielsweise wurde die Wendung „Sonstige Person, Familie oder Körperschaft“ ersetzt durch „Sonstiger Akteur“. In den D-

¹ https://vitruv.uni-tuebingen.de/iliass3/goto_bsz1_blog_1185_85.html

A-CH wurde die Terminologie ebenfalls angepasst. Die deutsche Übersetzung ist damit im 3R-Zeitplan. Außerplanmäßig wurden allerdings weitere Releases für das RDA Toolkit im Oktober und Dezember neu eingeplant, da die anderen Übersetzungen den Zeitplan nicht einhalten konnten. Für die deutschsprachige Community ergibt sich so die Möglichkeit, noch Korrekturen in die D-A-CH einzubringen.

Erste Entwürfe für das RDA Redesign wurden an die Fachgruppe Erschließung weitergegeben. Die Mitglieder der Fachgruppe sind angehalten, die Entwürfe zu kommentieren. Frau Behrens, als Vertreterin des europäischen Raums, gibt die Kommentare an das RSC weiter.

2.2 RDA 2.1 D-A-CH

In der FG Erschließung wurde auf Wunsch des SWB RDA 2.1 D-A-CH und dort insbesondere die Regelungen für Bibliotheken mit besonderen Bedürfnissen diskutiert (siehe auch [Protokoll der 239. Sitzung der Katalog-AG](#), Top 2.3). Die FG Erschließung sieht derzeit keinen Handlungsbedarf und weist darauf hin, dass in der D-A-CH bereits festgehalten ist, dass Bibliotheken mit besonderen Bedürfnissen „beim Nachweis einzelner Ausgaben (insbesondere die Nationalbibliotheken und die regionalen Pflichtexemplarbibliotheken) [...] von dieser Regel abweichen und getrennte Beschreibungen erstellen [können].“²

Die Katalog-AG beschließt daraufhin, dass neben den Pflichtbibliotheken auch Bibliotheken, für die Bücher museale Sammlungsobjekte sind, die Ausnahmeregelung in Anspruch nehmen dürfen. Sie sollen dies aber beim BSZ vorher melden. Beim Anlegen solcher Aufnahmen sollen zusätzlich die folgenden Felder erfasst werden:

- 0999 Erlaubte Dublette gemäß RDA 2.1 D-A-CH (Ausnahmeregel Bibliotheken mit besonderen Bedürfnissen)
- 1108 \$pHerstellungsdatum (Datum des vorliegenden Drucks)
- 4045 Herstellungsort

In 4045 kann zusätzlich fakultativ auch der Herstellername erfasst werden. Die Druckzählung wird zusätzlich zur Ausgabebezeichnung in 4020 erfasst (mit Komma und Spatium anschließen). Hinweis: In 1100 wird NICHT das Druckjahr erfasst, sondern das Erscheinungsdatum gemäß RDA 2.8.6.

Weitere SWB-Bibliotheken, die die Ausnahmeregelungen in Anspruch nehmen wollen, müssen diesen Bedarf mit begründetem Antrag an das BSZ melden.

2.3 Toolkit Release

Im RDA Toolkit Release vom 9. August wurden neben formalen Änderungen in Vorbereitung auf die Umstrukturierung nächstes Jahr auch inhaltliche Anpassungen vorgenommen. Eine Änderungshistorie für die Änderungen im Regelwerkstext³ selbst sowie in den D-A-CH Anwendungsregeln⁴ liegt im RDA-Informationen-Wiki der DNB vor. Das BSZ wird im Laufe der Zeit die Änderungen im Blog auf Ilias thematisch zusammenfassen. [Anm. des BSZ: Zusammenfassung befindet sich auf der Ilias-Plattform.⁵]

2.3.1 D-A-CH-Änderung bei RDA 20.2

Gemäß dem Vorschlag des SWB wurde die Anwendungsregel zur Erfassung von Beziehungen zu Mitwirkenden bei RDA 20.2 angepasst. Es wurde der Satz „Von mehreren Mitwirkenden in gleicher Funktion ist dabei jeweils nur der erste bzw. der hervorgehoben genannte verpflichtend; weitere können erfasst werden.“ ergänzt. Für den SWB besteht damit kein weiterer Regelungsbedarf.

2.3.2 D-A-CH-Änderung bei RDA 2.3.1.7

Die D-A-CH zum Thema „Titel von Teilen, Untergliederungen und Beilagen“ bei fortlaufenden Ressourcen wurde weiter verfeinert und eine neue Arbeitshilfe (AH-026)⁶ erstellt, die bei der Entscheidung unterstützt, ob für eine fortlaufende Beilage eine eigene Beschreibung erstellt oder diese lediglich in der Beschreibung der Hauptressource nachgewiesen wird.

² http://access.rdatoolkit.org/nlqpschp2_nlqps02-2550.html

³ <https://wiki.dnb.de/pages/viewpage.action?pageId=114430687>

⁴ <https://wiki.dnb.de/pages/viewpage.action?pageId=114430678>

⁵ https://vitruv.uni-tuebingen.de/ilias3/goto_bsz1_blog_1185_87.html

⁶ <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Arbeitshilfen>

2.3.3 Änderungen bei Beziehungskennzeichnungen

Die Änderungen im Anhang I sind derzeit noch nicht von der DNB dokumentiert. Sobald sie implementiert sind, wird das BSZ informieren.

2.3.4 D-A-CH-Änderung bei RDA 3.1.4

siehe Top 2.4

2.4 Katalogisierungshandbuch Beilage, Medienkombination

Im August Release des RDA Toolkit wurde die D-A-CH bei RDA 3.1.4 überarbeitet. Bisher war dort geregelt, dass mehrere Aufnahmen angelegt werden, wenn mehrere Datenträger, die dasselbe Werk verkörpern, innerhalb einer Ressource vorliegen. Diese Regelung wurde aufgehoben. Stattdessen werden ab sofort Ressourcen, die in mehreren Teilen erscheinen und bei denen keine Hauptkomponente bestimmt werden kann, immer als mehrteilige Monografie behandelt.

Dementsprechend muss das Katalogisierungshandbuch „Begleitmaterial, Medienkombinationen, Mehrteiligkeit bei Nichtbuchmaterialien“ überarbeitet werden. Die Kapitel 1.3 sowie 4 werden gestrichen.

Für den SWB soll außerdem eine Definition zum Begleitmaterial ergänzt werden. Herr Hauck hat dafür einen Vorschlag erarbeitet. Die Katalog-AG spricht sich dafür aus, diesen weiter zu vereinfachen. Herr Hauck wird einen überarbeiteten Vorschlag per E-Mail an die Katalog-AG-Mitglieder versenden.

2.5 Sonderpublikationen

Die UB Tübingen plant im Rahmen des FID Theologie (ixTheo) über ein Zweitveröffentlichungsprojekt, Aufsätze und Rezensionen aus Zeitschriften und Sammelwerken in größerem Stil auf ihrem Repository zugänglich zu machen. Digitale Zweitveröffentlichungen von unselbständigen Werken werden gemäß dem Katalogisierungshandbuch für Sonderpublikationen - wie eigenständige Monografien - ohne Verknüpfung zur übergeordneten Aufnahme erfasst.

Die UB Tübingen beantragt, diese Publikationen ebenfalls als Zeitschriftenaufsätze (0500 Pos. 2 "o", mit Verknüpfung zur Zeitschrift) und nicht als Sonderpublikationen zu erschließen.

Als Gründe führt die UB Tübingen an, dass solche Publikationen durch ihren Satztyp im ixTheo-OPAC in der Facette für Bücher auftauchen. Sie seien außerdem nicht auffindbar, wenn Benutzer sich über Aufsätze informieren wollen, die in einer bestimmten Zeitschrift erschienen sind. Ein zeitschriftenbezogener Alert-Service könne hier nicht greifen.

Am 13.10.2017 wird zum diesem Thema eine gemeinsame Telefonkonferenz von Mitgliedern der Katalog-AG sowie Vertretern des ixTheo-Projekts der UB Tübingen stattfinden, in der das Anliegen der UB Tübingen diskutiert wird.

Top 3 IMD-Anreicherung

Frau Horny berichtet über den derzeitigen Stand der IMD-Anreicherung. Derzeit ist die Anreicherung der RAK-Daten mit IMD-Typen sowie der Art des Inhalts für das Ende des Jahres geplant.

Alle RAK-Daten mit Ausnahme der ZDB-Daten werden angereichert werden. Die Daten der ZDB werden durch die ZDB selbst ebenfalls bis Ende des Jahres angereichert werden. Dabei werden in der ZDB auch Beziehungskennzeichnungen in den Feldern 30XX bzw. 31XX ergänzt.

Mehrteilige Monografien werden in zwei Stufen behandelt. Zunächst werden in den Bänden die IMD-Typen ergänzt, dann in den übergeordneten Aufnahmen.

Die Formschlagwörter, die gemäß RDA 7.2.1.3 D-A-CH eine Art des Inhalts ausdrücken, werden in das Feld 1131 umgezogen.

Nachdem die Anreicherung durchgeführt wurde, werden die Felder 0501, 0502 und 0503 in allen Datensätzen Pflicht. Die Validation wird entsprechend angepasst. Zusätzlich müssen die bisherigen Codes in 1130 und 1140 weiterhin belegt werden, weil diese für die Exportschnittstellen relevant sind.

Die veränderten Datensätze werden nicht über die Datendienste an die Lokalsysteme geliefert, so dass sich die Korrekturen auf die Lokalsysteme zunächst nicht auswirken werden. Die Codierungen in 1130 und 1140 werden vorerst nicht gelöscht. Sie werden allerdings bei der Migration in den K10plus überwiegend nicht berücksichtigt.

3.1 Umsetzung Ausstellungskataloge/Konferenzen

Derzeit ist geplant, den Code „gkko“ grundsätzlich in die Art des Inhalts „Konferenzschrift“ umzusetzen. Herr Hauck bittet das BSZ, dieses Vorgehen zu überprüfen, da aufgrund der früheren SWB-Erfassungspraxis sowie aus Gründen der Fremddatenübernahme viele Ausstellungskataloge fälschlich mit „gkko“ und nicht mit dem Code „aust“ codiert sind.

Herr Hauck schlägt vor, diejenigen Ausstellungskataloge, die mit „gkko“ codiert sind, bei denen aber kein Kongresssachverhalt vorliegt, durch eine Suchanfrage zu selektieren und „gkko“ zu löschen sowie „aust“ zu ergänzen, sofern noch nicht vorhanden. Dieser Vorschlag wird von der Mehrheit der Mitglieder unterstützt.

Das BSZ wird prüfen, ob diese Korrekturmaßnahme vor der IMD-Anreicherung durchführbar ist.

Des Weiteren wird diskutiert, ob auch Nichtbuchmaterialien mit der Art des Inhalts „Festschrift“ oder „Konferenzschrift“ belegt werden dürfen. Die Katalog-AG spricht sich dafür aus, da die Definitionen in der Arbeitshilfe AH-007 dies ausdrücklich vorsehen.

3.2 Lokalsysteme

Die Bibliotheken des SWB sind dazu aufgefordert, die Konsequenzen der Löschung oder Umwandlung der Codes aus 1130 und 1140 im Zuge der Verbundmigration nach K10plus in ihren Lokalsystemen zu überprüfen. Das BSZ wird auch die AG SWB zeitnah über seine Planungen informieren.

In Feld 1130 wird im SWB derzeit der Datenträger codiert. Falls diese Informationen auch weiterhin erfasst werden sollen, müsste zwingend das Formschlagwort gemäß Begriffsliste (RDA 3.4.1.4 D-A-CH) in 1130 mit einer Verlinkung zum Normdatensatz erfasst werden.

Die Katalog-AG spricht sich dafür aus, zu empfehlen, dass diejenigen Bibliotheken, die die Datenträger aus 1130 in ihren OPACs auswerten, Feld 1130 grundsätzlich mit dem Formschlagwort belegen. Für alle anderen soll die Belegung des Feldes im K10plus fakultativ sein.

3.3 Mehrfachbelegung Inhaltstyp

Wird der Inhaltstyp in 0501 mehrfach belegt, verursacht dies bei der Erzeugung von Icons im OPAC sowie beim Konvertieren der Daten in die Austauschformate MARC und MAB Schwierigkeiten.

Es wird vorgeschlagen, dass auch im K10plus die Codierungen „muno“, „soto“, „kart“, „vide“ und „muto“ in 1140 belegt werden, damit die Schnittstellen und OPACs korrekt bedient werden können.

Das BSZ wird dies mit den KollegInnen der VZG absprechen.

Top 4 Sonstiges

Die nächste Sitzung der Katalog-AG findet am 28.11.2017 in Stuttgart statt.